Grottkauer Zeitung

Amtliches Organ für die Staats-, Kreis- und städtischen Behörden

Erscheint jeden Dienstag und Freitag
Bezugspreis für Mai durch die Post oder Austräger 85 Goldpfennige, für Selbstabholer 75 Goldpfennige. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle Grottkau, Ring Nr. 1, bei den Postanstalten und von den Austrägern entgegengenommen.

Fernsprecher 84

Anzeigen-Preise
für den einspaltigen Raum in Millimeterhöhe für den Kreis Grottkau 3 Goldpfennig außerhalb desselben 6 Goldpfennig, im Reklameteil 15 Goldpfennig. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Grottkau, Ring 1, Dienstag und Freitag bis spätestens 9 Uhr vormittags entgegen. — Postscheckkonto Breslau Nr. 20416.

Fernsprecher 84

Nr. 42 | **Freitag, den 30. Mai 1924** | **48. Jahrgang**

Die Wahl des deutschnationalen Reichstagspräsidenten

Der Reichstag hat Mittwoch den Deutschnationalen Wallraf mit 227 gegen 151 zum zum Präsidenten gewählt. Die 151 Stimmen der Minderheit lauteten auf den bisherigen Präsidenten Löbe. Außerdem hatten die Kommunisten ungültige Zettel abgegeben und schließlich fanden sich in den Urnen noch 17 weiße Zettel vor. Nach diesem Ausgang der Präsidentenwahl darf man annehmen, daß außer den 100 nahezu vollzählig anwesenden Sozialisten die Demokraten und auch einige Mitglieder des linken Flügels des Zentrums für Löbe gestimmt haben

Wieder Militärkontrolle in Deutschland

Die Botschafterkonferenz ist Mittwoch vormittag 10 Uhr in Paris unter dem Vorsitz von Jules Cambon zusammengetreten. Gegenstand der Beratung bildete eine Note, die an Deutschland über die Wiederaufnahme der Militärkontrolle gerichtet wurde. Die Note ist dann am Abend der deutschen Botschaft in Paris überreicht worden. Sie forderte mit einigen Milderungen genau das, was Poincaree am 5. März in einem längeren Briefe von der deutschen Regierung forderte:

Wiederaufnahme der Tätigkeit der Militärkontrollkommissionen in den Fragen der Reorganisation der deutschen Polizei, der Umwandlung der Fabriken, der Auslieferung des restlichen Kriegsmaterials, der Uebergabe von Dokumenten, die sich auf die vorhandenen Kriegsmaterialbestände in Deutschland beziehen und schließlich in der Frage der Veröffentlichung von Gesetzentwürfen und Verwaltungsmaßnahmen.

Ein reines Linkskabinett in Frankreich

Der „Temps" meldet: Herriot hat dem Nationalen Block eine Absage zuteil werden lassen. Herriot hat auf die Anfrage des Nationalen Blocks geantwortet, daß er ein Ministerium finden werde, das sich ausschließlich auf die Linksparteien stützen soll.

Die Deutsche Volkspartei fordert Schwarz-weiß-rot

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat eine Reihe von Anträgen eingebracht. U. a. fordert sie eine Aenderung des Art 3 der Reichsverfassung dahin, daß die Reichsfarben schwarz-weiß-rot sein sollen. Ferner beantragt sie, das Wahlalter von 20 auf 25 Jahre heraufzusetzen.

Kräftige Erholung in Oesterreich

Nach jetzt vorliegenden amtlichen Zahlen haben die Spareinlagen in Oesterreich von Anfang April bis Anfang Mai eine Verdoppelung aufzuweisen, indem sie auf 103 Milliarden Papierkronen angewachsen sind. Auf dem Arbeitsmarkte ist eine weitere Besserung, die in einer sehr bedeutenden Abnahme der Zahl der unterstützten Arbeitslosen zum Ausdruck kommt, eingetreten. Die auch jetzt vorliegenden Ergebnisse über den Außenhandel im März weisen auf eine Besserung hin, indem das Passivsaldo gegenüber dem Februar um 10 Millionen Goldkronen abgenommen hat.

Ein Hotel bei Neuyork niedergebrannt

Zu Newark im Staate New Jersey ist ein großes Hotel abgebrannt. Die Feuersbrunst brach aus während die Hotelgäste schliefen. Man zählt bisher 20 Tote, viele, die in kleineren Zimmern schliefen und nicht zeitig genug geweckt werden konnten, sind in ihren Betten verbrannt. Andere liefen halb angezogen und schreiend umher. Schreckliche Szenen sollen sich abgespielt haben, bis die Feuerwehr zu Hilfe eilte.

Ein bestialischer Frauenmörder

Sosnowice. Der Händler Julian Kasprzak aus Sielce hatte seine Frau, mit der er in Unfrieden lebte, ermordet, die Leiche zerstückelt und die einzelnen Teile in einen Reisekorb verpackt, die er als genießbares Fleisch verkaufen wollte. Hierbei wurde das Verbrechen entdeckt und der Mörder verhaftet.

Neues vom Tage

Dem englischen Unterhaus ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der den Bau eines Riesenluftschiffes von 5 Millionen Kubikfuß Gasinhalt vorsieht. Das Luftschiff, das 350 000 Pfund kosten soll, soll 80 englische Meilen pro Stunde zurücklegen und 200 Passagiere aufnehmen können.

*

Der Ausschuß für Unterbringung deutscher Ferienkinder gibt bekannt, daß auch in diesem Sommer ein Transport deutscher Kinder nach Lettland kommen kann. In Betracht kommen deutsche Kinder, die unterernährt sind und das 15. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

*

In Kattowitz wurde einem Baumeister von der Straße weg ein Auto gestohlen. Die Diebe versuchten, mit dem Wagen über die polnische Grenze zu kommen. Sie fuhren aber bei Ochoitz gegen einen Baum. Das Auto ging in Trümmer, die Diebe wurden getötet.

*

Die holländische Regierung kündigt die Herabsetzung der Gehälter aller Beamten um 10 Prozent, rückwirkend ab 1. Mai, an. Die Beamten aller Organisationen protestieren vergeblich gegen diese Maßnahme.

*

Die auf den Stichtag des 27. Mai berechnet Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamtes ergibt gegenüber dem Stande vom 20. Mai (122,2) eine weitere Abschwächung um 1,6 Prozent auf 120,2. Der Rückgang ist insbesondere durch die Senkung der Preise für Butter und Fleisch herbeigeführt worden.

Stadtverordneten-Sitzung

Am 23. Mai tagte die neugewählte Stadtverordnetenversammlung zum ersten Male unter Beteiligung von 15 Mitgliedern Der Magistrat war hierbei fast vollständig vertreten. Es fehlten mit Entschuldigung die Herren Stadtverordneter Klawisch und Ratsherr Kallus. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Kraiczieczek die Neugewählten begrüßt, und sie für ihr Amt durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet hatte, erfolgte unter Leitung des Alterspräs. Juneck die Bildung des Büros. Herr Bez.-Schornsteinfegermeister Rippchen (Zentrum), unser altbewährter Stadtverordnetenvorsteher, wurde als solcher einstimmig wiedergewählt und als sein Stellvertreter Herr Verwaltungsobersekretär Altmann (Zentrum), Herr Kreissekretär Neumann (Zentrum) wurde Schriftführer und 2. Schriftführer Herr Stadtverordneter und Landarbeitersekretär Klawisch (V.S.P.D.). Nachdem die neue Gemeindeversammlung sodann von Amts wegen die am 4. Mai cr. getätigten Gemeindewahlen für gültig erklärt hatte, wurde sie eingeführt. Als Wahltermin für die Magistratswahlen setzte sie den 6. Juni nachmittag fest. Die ihr zur Beschlußfassung vorgelegte Besoldungsordnung für die Lehrpersonen an der höheren Knaben- und Mädchenschule wurde unverändert angenommen und darauf der Anstellung der Lehrerin, Fräulein Knittel, zugestimmt. Der nun zur Beratung gelangende Nachtrag zur Stadtsparkasse wurde in der vorgelegten Fassung genehmigt. Nachdem die Versammlung von der Kassenrevisionsverhandlung vom 29. April d. Js. Kenntnis genommen hatte, gab sie ihre Zustimmung zu der vereinfachten Tagung der städt. Jahresrechnungen für die Rechnungsjahre 1922 und 1923. Diese Vorlage erfuhr aber in kassentechnischer Beziehung einige Ergänzungen. Für die Klassenzimmer der höheren Knaben- und Mädchenschule wurden sodann die Mittel zur Anschaffung von Schulbänken bewilligt und ferner einer Magistratsvorlage betr. Bewilligung von Mitteln zur Beschaffung von Handarbeitsmaterial für arme Schulkinder zugestimmt. Die Vorlage betr. Aufbesserung der Löhne der Gasarbeiter wurde genehmigt. Die Versammlung verhandelte darauf über einzelne eingegangene Gesuche, die genehmigt wurden. Im Anschluß an eines derselben teilt Herr Ratsherr Wisluba zu dem in der Bürgerschaft umlaufenden Gerücht, wegen des Abbaues der 3ten Lehrerstelle an der evangelischen Gemeindeschule mit, daß zur Zeit bei Behandlung dieser Frage lediglich den Anforderungen der Regierung Rechnung getragen werden würde. Es folgt sodann eine Aussprache bezüglich des Baues eines 6 bis 12 Familienhauses, die mit der Bewilligung der Mittel zu den Vorarbeiten hierfür schließt. Damit war die umfangreiche Tagesordnung erschöpft.

Lokales und Provinzielles

Grottkau den 30. Mai 1924

— Vaterländischer Frauenverein. Auf das Inserat in der heutigen Nummer betr. die Wohltätigkeitsveranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins wird empfehlend hingewiesen. Den Vorbereitungen nach verspricht der Abend, der rein musikalischen Charakter trägt, sehr genußreich zu werden. Eine Sängerin aus Berlin wird die Zuhörer durch einige Lieder von Mozart, Schumann und Schubert erfreuen. Aber auch die anderen Darbietungen werden sicherlich den Beifall des Publikums finden. Hervorzuheben ist noch, daß bei der jetzigen Veranstaltung die Jugendgruppe des Vereins auf musikalischem Gebiet zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit tritt. Da der Reinertrag der Veranstaltung zum Besten der Säuglingsfürsorge

und Mütterberatung, der sich der Vaterländische Frauenverein nach der Notiz in der heutigen Nummer jetzt ganz besonders annehmen will, bestimmt ist, wäre den Veranstaltern im Interesse des guten Zwecks ein recht volles Haus zu wünschen.

— Vaterländischer Frauenverein. Der Vorstand des Vereins hat am gestrigen Himmelfahrtstage die Bezirksdamen im Niederkreise Grottkau zu einer Besprechung nach Koppitz geladen. Die Vorsitzende, Frau Gräfin Schaffgotsch, begrüßte die Erschienenen und gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind, gaben sie doch dadurch zu erkennen, daß sie den Bestrebungen des Vereins ihr Interesse entgegenbringen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, wurden die Anwesenden in liebenswürdiger Weise mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Herr Dr. Triebel ergriff alsdann das Wort zu seinem Vortrag: „Das jetzige Verhältnis der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege und die jetzigen Aufgaben des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz." Seine wohldurchdachten Ausführungen gipfelten darin, daß man auf die Mitwirkung der caritativen Vereinigungen, zu denen der Vaterländische Frauenverein gehöre, bei der Wohlfahrtspflege neben der durch das Gesetz geregelten Fürsorge nicht verzichten könne. Bei der sich daran anschließenden Aussprache, an der sich die Anwesenden sehr rege beteiligten, wurde beschlossen, daß der Vaterländische Frauenverein, um diesen Aufgaben gewachsen zu sein, in jeder Ortschaft des Kreises eine Bezirksdame einsetzt, die die vermittelnde Rolle zwischen der notleidenden Bevölkerung und dem Verein bilden soll. Insbesondere will sich der Verein zunächst der Säuglingsfürsorge und Mutterberatung widmen. Zu diesem Zweck sollen die ärztlichen Sprechstunden, die in den letzten Jahren leider eingegangen sind, wieder aufgenommen werden. Der Verein wird diesen Aufgaben umsomehr gewachsen sein, als die Ärzteschaft des Kreises in hochherziger Weise ihre ehrenamtliche Mitarbeit zugesagt hat. Weiterhin wurden von der Vorsitzenden und aus der Mitte heraus Vorschläge wegen Aufbringung der zur Durchführung der Aufgaben erforderlichen Mittel gemacht. Mit einem gemeinschaftlichen Spaziergang durch den herrlichen Koppitzer Park fand die Tagung, die nach ungefähr einem halben Jahre wiederholt werden soll, ihr Ende.

— Hilfsausschuß. Am Sonnabend, den 24ten Mai schloß die hiesige Notstandsküche ihre Räume. Die gesammte tätige Leitung als Kaufman Melcher, Malermeister Köhler, Stadtschaffer Franke, von Westterkowsky, Frau Hoffmann, Frau Kaufmann Kunze, Frl. Marek, Frl. Füssel, Frl. Kornke, Frl. Birkner, Frl. Tillner sowie die Aufsicht: Frau Pastor Spengler, Frau Henschel und Frau Olschewsky hatten sich am Nachmittag 4 Uhr desselben Tages zu einer kleinen Abschiedsfeier, eingefunden. Der 1. Vorsitzende des Hilfsausschusses Kaufmann Wilhelm Hantke, dankte allen Anwesenden, die in selbstloser Weise ihre Person und Zeit in den Dienst der Nächstenliebe — sei es durch persönliche Mitarbeit in der Küche oder im Heranschaffen von Lebensmitteln pp. gestellt hatten. — Den Begründer und Leiter der Notstandsküche, Kaufmann Melcher, dessen Verdienste besonders anerkannt werden, dankte der Vorsitzende nachmals speziell mit dem allseitigen Wunsch, daß, falls die Not auch dieses Jahr ruft, er wieder seine Kräfte in den Dienst der Notstandsküche stellen möchte. Es hat zwar öfters Aerger und Verdruß gegeben, sogar unterstützt von Leuten der gebildeten Klasse und trifft ja das Sprichwort auch hier zu: „Undank ist der Welt Lohn". Herr Melcher versprach trotz alledem, falls nötig, die Leitung wieder zu übernehmen. Herr Hantke veranschaulichte ferner ein Bild von Zahlen, was dazu gehört hat, 300 und mehr Leute in einem Zeitraum von 6 Monaten zu speisen. Es wurden ausgegeben 23115 kräftige, gut zubereitete Mittagessen. Verbraucht wurden dazu: 1 Ztr. Wurst, 45 Ztr. Fleisch, 4 Ztr. Salz, 3 Ztr. Zwiebeln, 3 Ztr. Talg und Speck, 230 Ztr. Kartoffeln, 1 Ztr. Wurzelzeug und Gemüse, 15 Ztr. Weizenmehl, 4 Ztr. Bohnen, 14 Ztr. Erbsen, 6 Ztr. div. Gegräupe, 5 Schock Eier, 40 Pfd. Butter, 25 Pfd. Gewürz, 200 Liter Milch, 70 Ztr. Kohle, 3 Meter Holz und anderes mehr. Der Vorsitzende betonte, daß es nicht leicht gewesen sei, eine solche Menge von Waren pp. heran zu bekommen und wird daher an dieser Stelle jedem einzelnen, welcher dazu beigetragen hat, durch Hergabe von Waren pp. die Notstandsküche mit zu erhalten, herzlicher Dank ausgesprochen. Nach zweistündigem gemütlichem Beisammensein, noch verschönt durch die Feier zweier Geburtstage verließen die Anwesenden die Räume. H.

— Gutes Pilzjahr? Von Pilzkennern wird ein gutes Pilzjahr prophezeit. Begründet wird diese Annahme mit dem sehr starken Auftreten von Morcheln.

Offener Sonntag

Am nächsten Sonntag, den 1. Juni, sind in Grottkau sämtliche Geschäfte von 7 bis 8 3/4 Uhr vormittags und 11 1/4 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

[redacted]

— Die Grottkauer Preisprüfungsstelle hielt am 26. d. Mts. wiederum ihre ortsübliche Versammlung ab. Zur Tagesordnung stand zunächst als Punkt 1 das Schreiben der Provinzialpreisprüfungsstelle für die Provinz Oberschlesien, betr. Teilnahme an den Tagungen der Provinzialpreisprüfungsstelle in Oppeln, von dessen Inhalt Kenntnis genommen wurde. Das Schreiben der Preisprüfungsstelle der Provinz Oberschlesien betr. Ausführungen über Leistungswucher wurde als Punkt 2 zur Kenntnis genommen. Desgleichen das Schreiben der Preisprüfungsstelle der Provinz Oberschlesien, wonach als angemessener Erzeugerpreis für Landbutter nunmehr ein Preis erachtet werden muß, der je nach Qualität 10—15 Prozent unter dem Erzeugerpreis für Molkereibutter (Berliner Notierung) liegt als Punkt 3. Zu Punkt 4 wurde ein Schreiben des Vorstandes der Fleischer-Innung vom 2. März über Wurstpreise, die inzwischen überholt sind, zur Kenntnis gebracht. Zu Punkt 5 verschiedene Klagen aus Erzeuger- und Verbraucherkreisen darüber, daß die Verkaufspreise für Fleisch- und Wurstwaren in keinem Verhältnis zu dem Erzeugerpreise stehen und zu hoch bemessen wären, veranlaßten die Polizeiverwaltung zur Einforderung einer Preiskalkulation über die Erzeuger- und Verkaufspreise für Fleisch- und Wurstwaren von der Fleischer-Innung. Die eingegangenen Kalkulationen wurden eingehend geprüft und festgestellt, daß Schweine von bestimmten Landwirten immer noch mit 40 und 45 G.-M., ein Bulle mit 38 M. pro Ztr. und Kälber mit 32 und 40 M. pro Ztr. abgegeben worden sind und daß hiernach sich der Verkaufspreis für 1 Pfund Schweinefleisch auf 70 und 80 Pfg., für 1 Pfund Rindfleisch 70 Pfg. bis 1 M. und 1 Pfund Kalbfleisch 70 und 80 Pfg. stellt. Bei einem Sinken der Viehpreise werden sich auch die Fleisch- und Wurstpreise entsprechend ermäßigen. In vereinzelten Fällen kann wohl ein Stück Vieh auch billiger erstanden werden. Hierbei handelt es sich aber um minderwertiges Vieh, welches angeblich von hiesigen Fleischern nicht aufgekauft wird. Punkt 6: Aus der Mitte der Mitglieder wurde darüber Klage geführt, daß das Gewicht der Backwaren (Brot und Semmel) recht verschieden und das Brot zum Teil recht feucht und auch dunkel zum Verkauf gelangt, obgleich z. Zt. von den hiesigen Getreidehändlern für Roggen 6,20 M und für Weizen 7,20 M. pro Ztr. gezahlt werden. Die Bäcker-Innung soll deshalb um Einreichung einer Kalkulation über Brot und Semmelpreise, sowie um Festlegung eines Mindestgewichts für Brot und Semmel ersucht werden. Punkt 7: Auch über zu hohe Preise für Gemüse wurde lebhaft Klage geführt. In Neisse und Breslau sind verschiedene Gemüsesorten zu mäßigeren Preisen zu haben. Hierüber werden antrags gemäß weitere Ermittelungen angestellt und in der nächsten Sitzung über das Ergebnis berichtet. f.

— Rückgang der Postscheckeinlagen. Die Postscheckgelder sind in den letzten vier Wochen um etwa 100 Mill. Mark zurückgegangen. Es handelt sich hierbei wohl um eine Auswirkung der Kreditnot. Von den gesamten Postscheckgeldern dürfte ungefähr die Hälfte an das Reich ausgeliehen sein. Die Reichspost hat außerdem 20 Mill. gegen Wechsel an die Reichsbank gegeben.

— Beim Versorgungsamt Oppeln, Malapanerstraße, im ehemaligen Garnison-Lazarett, gegenüber der Kaserne, wird künftig an jedem 1. Montag im Monat — erstmalig am Montag, den 2. Juni 1924 — ein Orthopädischer Sprechtag für die Kriegsbeschädigten des Bereichs des Versorgungsamtes Oppeln abgehalten. Er beginnt um 9 1/2 Uhr vormittags und dauert bis 3 Uhr nachmittags. Denjenigen Versorgungsberechtigten, welche auf das Tragen orthop. Hilfsmittel bezw. künstlicher Glieder angewiesen sind, ist hierdurch Gelegenheit gegeben, ihre diesbezüglichen Anträge an diesen Tagen bei dem die orthopädischen Sprechtage abhaltenden Facharzt vorzubringen. Zu ersetzende Prothesen bezw. orthopädische Hilfsmittel bezw. solche, die einer Instandsetzung oder Abänderung benötigen, sind stets vorzulegen. Eine vorherige rechtzeitige Anmeldung beim Versorgungsamt Oppeln ist sehr zweckmäßig. Die erforderlichen Beorderungen zur Erledigung bereits vorliegender Anträge werden von der orthopädischen Versorgungsstelle Gleiwitz O.-S. bezw. vom Versorgungsamt Oppeln O.-S. ergehen. Um diese im Interesse der Kriegbeschädigten liegende Einrichtung wirtschaftlich zu gestalten, wird den diesbezüglichen Versorgungsberechtigten empfohlen, von einer Inanspruchnahme der orthopädischen Sprechtage ausgiebigen Gebrauch zu machen. Besonders für Ersatzschaffungen bietet sich hierbei die beste Gelegenheit zu einer raschen und endgültigen Erledigung der Anträge. Die Vorlage der zu ersetzenden Stücke ist jedoch unerläßlich.

— Schutzimpfung gegen Rotlauf der Schweine. Die Landwirtschaftskammer schreibt: Da die Rotlaufseuche jedes Jahr große Opfer fordert, ist es dringend notwendig, daß die Besitzer von Schweinen frühzeitig Vorkehrungsmaßregeln treffen. Als sicherstes Schutzmittel gegen Rotlauf hat sich die Impfung mittels Serum und Kultur bewährt, die möglichst bereits im Frühjahr vorgenommen werden sollte. Es empfiehlt sich daher, mit den Tierärzten rechtzeitig in Verbindung zu treten, damit die Impfstoffe möglichst bald bestellt werden können. Zur Verbilligung der Rotlaufimpfung ist es ferner ratsam, Massenimpfungen vorzunehmen und die Schweine möglichst schon im jugendlichen Alter schutzimpfen zu lassen.

Auf alten Spuren

Bilder aus Grottkaus ältester Vergangenheit

Dem aufmerksamen Spaziergänger wird es sicher schon aufgefallen sein, daß auf dem jenseitigen Ufer des „Leuppuscher Grabens", in gerader Linie vom sogenannten Pulverhause herunter, ein deutlich wahrnehmbarer Einschnitt erscheint, der allerdings zum größten Teile „verlandet" ist, und sich in eine verwachsene Grabenspur fortsetzt. Dieser Graben kann bis etwa zur Abgrenzung der Schrebergärten verfolgt werden. Einst ging er gleichlaufend mit dem tiefer fließenden Hauptgraben weiter, überschritt die heutige Breslauer Chaussee und führte durch das Jakobsche Gehöft. Seine Ausmündung, wenige Schritte hinter dem Schwemmteiche in den Leuppuscher Graben, ist auch noch deutlich zu erkennen, ebenso ein Stück seines Endes, das sich am Zaune des Turngartens verliert. Wir haben es mit einem alten Mühlgraben zu tun, zu dem der unten fließende Wasserlauf den Flutgraben bildete. Nun wird es verwunderlich erscheinen, daß der Hauptgraben mit seinem durchschnittlich geringen Wasserstande noch Betriebskraft für eine Mühle hergeben konnte. Man muß sich aber vorstellen, daß die Umgebung unserer Stadt einstmals viel wasserreicher war; denn vom Gelände des Mühlteiches angefangen, die heutige bebaute Fläche zwischen der Stadtmauer und Halbendorf einschließend, bis zur Breslauer Chaussee und darüber hinausreichend bis Tharnau umschloß ein Wald im Halbkreise die Stadt. Was heute bebauter Acker ist, war damals sumpfiges Land, und der Baumwuchs hinderte die Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit. Den letzten Rest dieses Waldes haben noch die ältesten unserer jetzigen Mitbürger gekannt; es waren die sogenannten Leuppuscher Erlen, die zwischen der niedergelegten Pappelallee und dem Graben standen. In vielen Rinnsalen gab der Waldgrund in das Tal des Grabens sein Wasser ab. Zudem befand sich unmittelbar vor dem eingangs erwähnten Einschnitt ein kleines Stauwehr, das das nötige Wasser in den Mühlgraben drückte. Der Rest des Wehres wurde vor einigen Jahren in gut erhaltenen eichenen Balken entdeckt, als das Pflanzloch für die an dieser Stelle stehende Pappel ausgehoben wurde.

Die Mühle, um die es sich nun handelt, war die sogenannte Vogteimühle im jetzigen Jakob'schen Gehöft gelegen. Der Vogt (die Bezeichnung ist von Advokatus) war irgend ein Beamter, der die Gerechtsame irgend einer Herrschaft zu wahren und die Einkünfte aus Waldungen, Fischteichen, Mühlen, Steuern, Zöllen und dgl. einzuziehen hatte und oft mit dem Rechte der Erbfolge in Stadt und Land die Gerichtsbarkeit ausübte, (Erbrichter). In Grottkau war es also ein Vogt der Herzöge von Schlesien der der späteren Fürstbischöfe von Breslau. Die Vogteimühle war sein Eigentum; die außerdem noch vorhandene „Stadtmühle" war herrschaftlicher Besitz. Namentlich erwähnt wird die Vogteimühle in einer als Urkunde vorhandenen Vorkaufsbestätigung durch Bischof Wenzeslaus (1382—1417). Somit finden wir in den angeführten schwachen Spuren einen immerhin deutlichen Beweis für die Tatsache, daß einst vor dem Breslauer Tore Mühlenbetrieb herrschte.

(Fortsetzung folgt.) K.

— **Steuerschonung für die durch das Unwetter Geschädigten.** Der Schlesische Landbund hat wegen der Schäden, die das Unwetter in den Kreisen Reichenbach, Schweidnitz und anderen angerichtet hat, sofort bei dem Landesfinanzamt Anträge wegen Steuerschonungen gestellt. Ferner ist der Landeshauptmann ersucht worden, zunächst Kredite aus Provinzialmitteln zur Verfügung zu stellen, um eine Umbestellung der schon entwickelten Früchte — Roggen, Raps usw. — zu ermöglichen. Der Vorsitzende des Schlesischen Landbundes hat ferner Schritte unternommen, um bei den Berliner Reichs- und Provinzialstellen Hilfe zu erreichen.

— „Meine Erlebnisse in der Fremdenlegion", so betitelt sich der Vortrag, den Herr Schramm am kommenden Dienstag im Saale des Neugebauergartens halten wird. Der Vortrag ist rein unpolitisch, aber von echt deutscher sowie religiöser Gesinnung. Er hat den Zweck das deutsche Volk darüber aufzuklären, die Jugend davon abzuschrecken und mehr an die Heimat zu fesseln.

— **Warnung vor dem Medizin-Studium.** Der Verband der Aerzte Deutschlands erläßt, wie die „Klinische Wochenschrift" berichtet, eine neue, besonders dringende Warnung vor dem Studium der Medizin. Diese Warnung wird hauptsächlich begründet mit den einschneidenden Bestimmungen über die Zulassung zur Krankenkassenpraxis und mit der allgemeinen Not der Aerzte, die auch die älteren zur Weiterarbeit und die Assistenten zum Verbleib in ihrer Stellung zwingen.

-v- **Koppitz.** Am Himmelfahrtstag siegte die I. Fußballmannschaft des hiesigen Jungmännervereins über den Spielverein Groß-Briesen mit 7 : 1.

Schützendorf, Kr. Grottkau. Totgefahren. Von einem Lastwagen überfahren wurde das 1 1/2 Jahre alte Töchterchen des Handelsmannes Hanel, hier. In einem unbewachten Augenblick lief das Kind auf die Straße, wurde von dem Wagen erfaßt und umgerissen. Die Räder gingen der Kleinen über den Kopf, welcher zu einer unförmigen Masse zerquetscht wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

Freystadt. Waldbrand. In Rainshau waren Arbeiter des Dominiums Nieder-Weichau mit Verbrennen von Quecken, Hackstreu u. a. beschäftigt. Bald nahm das Feuer eine solche Ausdehnung an, daß der in der Nähe befindliche Wald davon ergriffen wurde. Dem entstehenden Waldbrand fielen rund 100 Morgen Forst zum Opfer.

Neumarkt. Tötlicher Unfall. Drei Arbeiter, die entgegen den bestehenden Vorschriften auf einem mit Schienen beladenen Eisenbahnwagen Platz genommen hatten, wurden bei dem durch das Verschieben des Wagens erfolgten Anprall heruntergeschleudert und so schwer verletzt, daß zwei von ihnen alsbald starben, während der dritte mit sehr bedenklichen Verletzungen darniederliegt.

Poltwitz. Schwerer Unfall. Der Besitzer der Holländermühle, Max Wurche, Vater von sechs Kindern, wollte, ohne das Getriebe der Mühle abzustellen, einen Treibriemen auf die Welle werfen. Er wurde dabei mit seinem Jackett von dem Riemen erfaßt und vielmal, wohl 10 Minuten lang, ehe die Mühle durch herbeigeeilte Nachbarn zum Stillstand gebracht werden konnte, herumgeschleudert. Dem Bedauernswerten waren sämtliche Kleider vom Leibe gerissen, vom Oberschenkel hinauf bis zum Brustkasten die Haut in großen Fetzen abgerissen.

Brückenberg. Ein Heiratsschwindler verhaftet. Bei dem Versuch, die tschechische Grenze zu überschreiten, ist ein gefährlicher Heiratsschwindler verhaftet worden, der in Berlin und in anderen deutschen Orten zahllose riesige Schwindeleien verübt hatte. Der Verbrecher, ein Schornsteinfeger Cremer aus Küppersteg bei Solingen, trat in Berlin als Direktor einer großen Aktiengesellschaft in Schwadach auf, und es gelang ihm, einer Dame, die sich mit ihm verlobte, ganze Hunderttausend Goldmark abzuschwindeln und obendrein noch ihren gesamten Schmuck, Tafelsilber usw. zu erbeuten.

Vermischtes

—* „Meine Herren Feierabend!" Aus Wolfach berichten badische Blätter: Als im Badsaal der erste Teil der Faust-Tragödie gegeben wurde und die Nachtszene auf der Straße (Zweikampf zwischen Faust und Valentin) die Hörer in Spannung hielt, öffnete sich plötzlich die Tür und ein Polizist rief mit lauter Stimme: „Meine Herren, Feierabend!"

—* Haremstreik. Die türkischen Frauen sind überraschend schnell modern geworden. Sie haben eine Resolution der Nationalversammlung in Angora überreicht, die folgende Forderungen enthält: Abschaffung der Polygamie. Eheschließung nach den Sitten des Abendlandes. Erschwerung der Ehescheidung. Großjährigkeitserklärung der Mädchen mit 17 und nicht wie bisher mit 13 Jahren, der Knaben mit 19. Eheerlaubnis für Mädchen mit 15 Jahren. Ein Gesundheitsattest für Eheschließende. Scheidung durch Rittersprung.

—* Das Frühstück des Riesen. Ein Besucher der britischen Reichsausstellung von Wembley bildet heute in London das allgemeine Gesprächsthema. Es ist ein dreiundzwanzigjähriger Holländer, der John van Albert heißt und 2,84 Meter lang ist. Der Eigentümer des Strandhotels, in dem der hohe Gast eingekehrt ist, geriet beim Erscheinen des Riesen so aus der Fassung, daß er Bedenken trug, den Gast durch Handschlag zu begrüßen, weil er befürchten mußte, daß ihm dabei die Finger zerbrochen würden. Zum ersten Frühstück verzehrte der Holländer 15 Eier, 3 riesige Räucherfische, 5 Kalbskoteletts, zwei tiefe Teller Haferschleim, 12 Brötchen und 8 Tassen Tee.

Den andern.

Lasset gern die andern gelten!
Nicht mit Drohen, nicht mit Schelten
wird Lebendiges beseitigt.
Drum doch lässig nicht verteidigt
festgestanden felsentreu!
Neu wird alt und alt ist neu
Alles Echte hat gerungen,
dankt sich, daß es dauern darf.
Aber was nur auferzwungen,
stumpfet, schnitt es noch scharf
und mit Lachen treten Erben
über die zerstreuten Scherben.

Richard von Schaukal.

Schriftleitung, Druck u. Verlag: Konrad Menzel, Grottkau

Eingesandt

Nach § 11 des Preßgesetzes übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber in dieser Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung

Ich werde die Aeußerung auf die Kalkulation der Fleischerinnung zunächst ebenfalls der Preisprüfungsstelle hier überreichen.

Zur Illustration will ich nur bemerken daß vor kurzem ein hiesiger Fleischermeister in Gr. Guhlau ein Schwein im Lebendgewicht von 220 Pfund für 60 Mark gekauft haben soll. Einem Besitzer in Sorgau sind für ein 2 1/2 Ztr. schweres Schwein 35 Mark für den Ztr., einem Ackerbürger in Grottkau für ein 2 1/2 Ztr. schweres Schwein 90 Mark und einem Besitzer in Gr.-Guhlau für ein ca. 4 Ztr. schweres Schwein 40 Mark für den Ztr. geboten worden.

Mit einer Menge anderer Beispiele kann ich noch aufwarten. Die Preise liegen tatsächlich bedeutend unter den Friedenspreisen. Damit erübrigen sich die unnützen Redensarten eines hiesigen Fleischermeisters, der wohl keine Ahnung davon hat was heute der Unterhalt einer Familie kostet, denn er ist ledig und steht in Brot und Lohn.

Pohl.

Wir bitten um Empfehlung der

„Grottkauer Zeitung"

in Freundes- und Bekanntenkreisen.

Der von der **Neisser Chaussee** nach dem **Schlachthofe** abzweigende Weg darf infolge Neuschüttung von Fuhrwerken jeder Art bis auf weiteres

nur im Schritt befahren werden.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Grottkau, den 30. Mai 1924.

Der Magistrat.

Betrifft Grundvermögens-, Gemeinde- und Hauszinssteuer.

Die säumigen Steuerpflichtigen werden hierdurch an Zahlung der Grundvermögenssteuer, des Gemeindezuschlags zur Grundvermögenssteuer und der Hauszinssteuer für den Monat **Mai cr.** öffentlich gemahnt.

Zur Vermeidung der zwangsweisen Einziehung ersuchen wir die säumigen Steuerpflichtigen um Zahlung der rückständigen Steuerbeträge bis zum 3. Juni d. Js. bei unserer Kämmereikasse.

Grottkau, den 28. Mai 1924.

Der Magistrat.

Dr. Kraiczicek.

Bekanntmachung

Für den Monat Juni 1924 gelten dieselben **Mietszuschläge** wie für den Monat Mai 1924 — insgesamt 31. v. H. der Friedesmiete — und zwar:

1. für Verwaltungskosten, einschließlich eines billigen Entgelts für die für das Haus aufgewandte Tätigkeit und für die Kosten, die dem Vermieter durch die Bezahlung des Reinigungsmaterials entstehen, 5 v. H.,
2. für die Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten **ausschließlich** der solchen für **Schönheitsreparaturen,** da letztere im hiesigen Stadtbezirk von den Mietern zu tragen sind, 11 v. H.,
3. für die Betriebskosten 15 v. H.

Bezüglich der Hauszinssteuer ist zu bemerken, daß diese auf die Mieter nach dem Verhältnis der Friedensmiete umgelegt werden kann.

Grottkau, den 27. Mai 1924.

Der Magistrat.

Die **Verpachtung** der

Obstalleen

des Dom. Wilme

Kreis Strehlen, findet am

Sonnabend, den 31. Mai 1924 vormittags 10 Uhr, im **Gutshof**

meistbietend statt. Bedingung im Termin.

Dominium Wilme

Kreis Strehlen. Telefon Prieborn 16.

Brief-Umschläge

10 Stück 5 Pfennig

empfiehlt die **Buchhandlung Ring 1.**

Freiwillige Versteigerung

Montag, den 2. Juni, 10 Uhr vorm.,

versteigere ich in Grottkau, **Junkernstr. 14,**

im Geschäftslokal, wegzugshalber:

1 Bierapparat mit 2 Ansteckhähnen, Schanktisch, Gläser, 1 transportablen neuen Kachelofen, 1 Eckschrank, 1 Schreibpult, 1 Regulator, 1 Bettstelle, Tische, Stühle, Sessel u. a. S.

Die Sachen sind gebraucht, Besichtigung vorher.

Roechert. Gerichtsvollzieher i. R.

Einen größeren Posten

Militärstellkummte

sowie **Hanftaue** neu und gebraucht und

Stahltrossen

hat billigst abzugeben

Titze Sattlermeister **Koppitz**

Tut-ench-Amun

das neuste Werk über Ausgrabungen ägyptischer Königsgräber mit über 100 Abbildungen ist erschienen und vorrätig in der

Buchhandlg. Ring 1.

Geld an solide Leute zu verleihen. Ratenrückzahlung. Auskunft erteilt. **L. Kalinke,** Strehlen Breslauerstr. 7. Anfr. 50 Pfg. Rückp. beil.

Geld in jed. Höhe zu jed. Zwecke. Ratenrückzahl. Hypothek. schnell u. reell. **Ad. Taschke,** Neisse, Luisenplatz 5. 0,50 Goldmark Rückp. beif.

Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr

Vom 18. April 1924.

pp.

Zweiter Abschnitt.

Kleinkrafträder

§ 40.

Als Kleinkrafträder im Sinne des § 27 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3ten Mai 1909, 21. Juli 1923 und dieser Vorschriften gelten Krafträder (§ 1), deren nach der Steuerformel berechnete Nutzleistung bei einem Außendurchmesser der Radreifen von mehr als 40 Zentimeter 3/4 Pferdestärke, bei kleinerem Außendurchmesser 1 Pferdestärke nicht übersteigt. Die Berechnung der Nutzleistung erfolgt nach den für die Berechnung der Nutzleistung von Kraftfahrzeugen im allgemeinen geltenden Vorschriften; Ueberschreitungen der angegebenen Pferdestärkezahlen um 0,02 Pferdestärken bleiben unberücksichtigt. Als Außendurchmesser der Radreifen gilt die Höhe des ganzen Rades einschließlich Bereifung; bei Luftbereifung in aufgepumpten Zustand.

Ausnahmsweise veröffentlicht.

Grottkau, 27. Mai 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Dr. Kraiczicek.

Schuhhaus Karliner

Münsterbergerstrasse :-: im Hotel „Ritter“ :-:

Haferlschuh

Turnschuh Marke „Jahn“

Pa. Rindl.-Sandalen

empfiehlt zum bevorstehenden Pfingstfest

Herren-, Damen-, Kinder-Schuhwaren

Bekannt billige Preise

Turnschuh mit Gummisohle, Fabrik. Hutschinson, nur **3,95 Mk.**

Ueberzeugen Sie sich bitte im **Schuhhaus Karliner.**

Haferlschuh

Zeugschuh

Moderne spitze Formen

Hedwig Heider

Artur Stöbe

Verlobte

Grottkau, den 28. Mai 1924.

Ein Flüchtling aus der französischen Fremdenlegion kommt!

Dienstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr, im Saale bei Herrn Gastwirt **Franke**

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Paul Schramm** aus **Bernstadt i. Schl.** aus seinen **persönlichen Erlebnissen während 3 Jahren in der französischen Fremdenlegion.**

Weiße Sklaven im Dienste der Franzosen.

Näheres die Tageszettel.

Kirschen-Verpachtung

meistbietend, **2-Kilometer-Alleen**

Freitag, 6. Juni, 10 Uhr. Gutshof.

Dominium Friedewalde

Kreis Grottkau.

MIT GOTT FÜR KÖNIG UND VATERLAND

Krieger-Verein

Wegen zu geringer Beteiligung fällt die Fahrt nach Klodebach mit **Kraftwagen aus.**

Diejenigen Herren Kameraden, welche an dem Fahnenweihfest teilnehmen wollen, werden gebeten, sich 7³⁰ Uhr vormittag am Bahnhof einzufinden.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 12. Juni, nachmittag 3½ Uhr, findet im Lokal des Herrn **Fritz Kunze** die diesjährige

General-Versammlung

statt, zu der die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht pro 1923.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Gewinnverteilung.
4. Festsetzung der Höhe des Mitgliederguthaben und Haftsumme in Goldmark.
5. Ergänzungswahl für Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Geschäftsbericht liegt vom 2. Juni zur Einsicht für die Genossen im Kassenlokal aus.

Grottkauer Volksbank.

Zu dem am **Sonntag, den 1. Juni** in den **Leuppuscher Bergen** stattfindenden

Tontauben- und Preisschiessen

werden alle Freunde und Gönner des Schieß- und Jagdsports freundlichst eingeladen.

Anfang nachmittag 2 Uhr.

Hansel, Gastwirt.

Olbendorf, den 1. Juni 1924.

Neisser Flugtage

31. Mai und 1. Juni 1924

31. Mai

6 Uhr: **Ankunft** der Flugzeuge auf dem Stephansdorfer Platz.
9 Uhr: **Geschwaderflug** über der Stadt und Sternflug über den Landkreis Neisse.
Ab 10 Uhr: **Passagierflüge.**
Ab 3 Uhr: **Schauflüge** (Sturzflüge, Rückenflüge, Rollflüge) und Passagierflüge.
8 Uhr: **Vortrag** über Luftbild und Luftbildwesen mit Lichtbildern in der Aula des Realgymnasiums.

1. Juni

Ab 9 Uhr: **Passagierflüge.**
10 Uhr: Auf dem Wilhelmsplatz: **Geschicklichkeitsfahrt** für Automobile und Motorräder.
2,30 Uhr: **Schau- und Passagierflüge.**
3,30 Uhr: **Geschicklichkeitsfahrt** der Automobile und Motorräder.

Fallschirmabsprünge

des Fallschirmlers **Hinderlich-Berlin.**

5,30 Uhr: **Flugzeugverfolgung** durch Automobile und Motorräder.
8 Uhr: **Ball und Preisverteilung** im grossen Stadthaussaal.

Alle Flugveranstaltungen finden auf dem Stephansdorfer Platz und bei jedem Wetter statt. Für die Geschicklichkeitsfahrten und Flugzeugverfolgung sind Preise ausgesetzt.

Extrazug ab Neisse: 2 Uhr, ab Stephansorf: 7,30 Uhr.

Eintrittskarten für Wilhelmsplatz 1,— Mk., für Stephansdorfer Platz: Sitzplatz 2,— Mk., Stehplatz 1,— Mk. Karten für sämtliche Veranstaltungen einschl. Ball 5,— Mk., für Passagierflüge 20,— Mk. bei **Krüger & Oberbeck. Neisse, Ring,** und Schuhgeschäft **Paul Demuth, Neisse. Berlinerstr.,** sowie an den **Kassen am Stephansdorfer Platz** und **Wilhelmsplatz.**

Rudolf Kiehlmann

Betonröhren- u. Dachstein-Fabrik

Strehlen (Tel. 46)

liefert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen seine seit

über 30 Jahren

als erstklassig anerkannten Fabrikate.

Dachsteine

Betonröhren

hydraulisch gepresste Fussbodenplatten

Eisenbeton-Stachetenzäune

„ Bretterwände

„ Schneezäune

„ Koppelpfähle

„ Frühbeetkasten usw.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos

Heut Sonnabend von 9 Uhr ab

Wellwurst

bei **Karl Bernert**

Fleischermeister.

Möbliertes

Zimmer

an zwei solide Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Eier

kauft jeden Posten und erbitt. Angeb. Transportkist. werden zur Verfüg. gestellt.

Hugo Lüdcke

Breslau I, Bischofstr. 10

Telefon Nr. 3648.

Absatzferkel

hat abzugeben

Dom. Wilme

Kreis Strehlen

Tel. Priebornn 16.

Ein gebrauchter

Göpel

zu verkaufen.

Nr. 10, Striegendorf.

Vaterländischer Frauenverein

Sonntag, den 1. Juni 1924, abends 7 Uhr im Saale des Hotels „Drei Kronen“

Wohltätigkeitsaufführung

zum Besten der Säuglingsfürsorge und Mütterberatung

Zum Vortrag gelangen

Lieder von Löns, Schubert Mozart usw., sowie **Kammermusik** unter Mitwirkung der Jugendgruppe, sowie geschätzter hiesiger und auswärtiger Kräfte.

Genaues Programm an der Kasse.

Eintrittspreis 1 Mark.

Der Wohltätigkeit werden keine Schranken gesetzt.

Nach der Aufführung Tanz.

Zum Interesse des guten Zwecks wird um rege Beteiligung aus Stadt u. Land gebeten.

Für gute und preiswerte Speisen und Getränke ist seitens des Wirtes Sorge getragen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp.

Sonntag, den 1. Juni 1924 nachm. 4½ Uhr, im Neugebauergarten

General-Versammlung

Neuwahl des Vorstandes.

Erscheinen jedes Mitgliedes ist Pflicht im eigenen Interesse.

Der vorl. Vorstand.